



27. Mai 2008

**Entwicklung der Metropolregion
Hannover-Braunschweig-Göttingen
Redebeitrag zur Regionsversammlung am 27.05.08
des Regionsabgeordneten Prof. Dr. Herbert Hotje**

Herr Vorsitzender! Meine Damen und Herren!

Die Region Hannover ist das größte Mitglied in der Metropolregion Hannover und andere, aber bringt diese Stärke nicht richtig ein, wie die Verwaltung im Ausschuss selbst eingeräumt hat.

Seit langer Zeit versucht die FDP, die Metropolregion im Bewusstsein unserer Regionsangehörigen voranzubringen. Der Erhalt und vor allen Dingen die Neuschaffung von Arbeitsplätzen sind eine soziale Herausforderung und daher ein zentrales Anliegen liberaler Politik. Die Bildung der Metropolregion Hannover- Braunschweig-Göttingen - jetzt habe ich die drei Namen genannt; ich weiß nicht, wie der aktuelle Stand ist, ob es vielleicht schon vier sind - - -

Ich meine es jetzt so, wie es formal ist. - Die Bildung der Metropolregion ist der richtige Weg, um zukunftsfeste Arbeitsplätze zu schaffen. Die FDP der Region Hannover unterstützt deshalb die Etablierung der Metropolregion und ihre zügige Entwicklung. Die FDP will, dass sich unsere Metropolregion in Struktur und Strategie zügig im Wettbewerb der Regionen etabliert und Erfolge für die Bürgerinnen und Bürger erzielt.

Noch in der Ausschusssitzung am 24. Januar - das hat der Vorsitzende eben erläutert - haben die übrigen Fraktionen dem vorliegenden Antrag ihre Unterstützung verweigert. Rot-Grün äußerte die Meinung, alles sei doch schon festgelegt und laufe den geplanten Weg. In Wahrheit ist die Metropolregion seitdem kaum vorangekommen - weder bei der Bildung der GmbH, was vielleicht nicht der Region Hannover vorzuwerfen ist, noch bei der so wichtigen Etablierung eines Zusammengehörigkeitsgefühls innerhalb der Metropolregion.

Die Einbeziehung der Wirtschaft ist bisher nicht gelungen.

Es sind bisher noch keine Metropolprojekte erfolgreich der Bevölkerung innerhalb der Region nahegebracht worden, aus denen sie auch nur den Umfang der Metropolregion erkennen könnte. Bisher ist kein Highlight - zu Deutsch: kein Leuchtturm – innerhalb der Metropolregion zu erkennen.

Ebenso wenig erscheint dieser Raum nach außen - vor allen Dingen international - stark. Das gerade ist notwendig, wenn der Raum gegen konkurrierende Metropolregionen, wie etwa Rotterdam oder das Sachsen-Dreieck, bestehen will.

Der vorliegende Antrag soll eine Aufforderung an die Region, an die Regionsversammlung und an die Verwaltung sein, nach innen und außen das Ziel Metropolregion nachdrücklicher zu verfolgen. Die Region darf dabei ruhig auch als funktionsfähiger Teilraum in der Metropolregion erscheinen.

Ich bitte um Zustimmung.